

Kooperationsinstrumente und –formen für die Zusammenarbeit von räumlicher Planung und Jugendamt: Das Beispiel Fulda

Dialogforum im difu, Fachtagung „Sozialraumorientierung“,
28.-29.4.2025

Was mein roter Faden ist:

1. Ausgangslage in Fulda
 - Aufbauorganisation Stadtverwaltung
 - Sozialraumorientierung im „Amt für Jugend, Familie und Senioren“
 - Schnittflächen zwischen „Baubereich“ und „Sozialbereich“
2. Zusammenarbeit auf Quartiersebene – gemeinsame Verantwortung und Steuerung in „Schwerpunkt-Stadtteilen“
3. Zusammenarbeit bei Arbeitsfeldern – AG Spielplatzkompass
4. Zusammenarbeit bei der Stadtplanung: Familienverträglichkeitsprüfung

Die Stadtverwaltung Fulda

- Fulda hat ca. 70.000 Einwohner:innen
- Fulda ist eine hessische „Sonderstatusstadt“ = kreisangehörig, aber in vielen Themen eigenständig
- Fulda hat seit vielen Jahrzehnten recht stabile politische Mehrheiten (CDU-geführt)
- Durch die zentrale Lage nach der Wiedervereinigung attraktiv (mehrere Autobahnen und ICE-Verbindungen in der Nähe)
- Relative „Alleinlage“
- Immer schon mehr als ein „Jugendamt“
Senioren, Integration, Inklusion, Demokratie, soziale Infrastruktur
=> relatives Gewicht des Amtes

DEZERNATSVERTEILUNGSPLAN DER STADT FULDA		
 <small>© Stadt Fulda</small>	 <small>© Stadt Fulda</small>	 <small>© Stadt Fulda</small>
DEZERNAT I	DEZERNAT II	DEZERNAT III
Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld (CDU)	Bürgermeister Dag Wehner (CDU)	Stadtbaurat Daniel Schreiner
Haupt- und Personalverwaltung, Finanzen, Grenzmarken, Kultur, Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Beteiligungen	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Familie, Jugend, Schulen, Sport, Soziales, Senioren, Digitalisierung und Smart City	Planung und Bau, Stadtentwicklung, Umwelt, Liegenschaften, manuelle Dienste
04 <u>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</u> 05 <u>Frauen- und Gleichstellungsbüro</u> 06 <u>Zentrales Controlling und Projektmanagement</u> 08 <u>Jahwehlerstr. Zentrum für Nachhaltigkeit, Gastkultur und Tierökologie</u> 10 <u>Hauptamt</u> 10.1 Hauptabteilung 10.2 IT-Abteilung 10.3 Organisation/Digitalisierung 11 <u>Personalamt</u> 11.1 TRWD 11.2 Beamte 11.3 Aus- und Fortbildung, Personalentwicklung 14 <u>Rechtsangelegenheiten</u> 15 <u>Bürgerbüro</u> 15.1 Standesamt 15.2 Bürgerservice und Wahlen 15.3 Zentrale Dienste und Abfallwirtschaft 20 <u>Städteamt</u> Beteiligungsmanagement 20.1 Haushalt 20.2 Steuern 21 <u>Abfallwesen</u> 27 <u>Amt für Brand- / Zivilschutz und Rettungsdienst</u> 37.1 Einsatz 37.2 Verwaltung und Vorbeugung 37.3 Technik 41 <u>Kulturamt</u> Stadtbücherei Museen Volkshochschule Theater- und Musikmanagement Musikschule Stadtbibliothek 80 <u>Amt für Wirtschaftsförderung und Citymanagement</u> 81 <u>Amt für Tourismus und Marketingmanagement</u>	30 <u>Rechts- und Ordnungsamt</u> 30.1 Rechtsangelegenheiten 30.2 Allgemeine Ordnungswahlverwaltung 30.3 Gewerbe- und Gaststättenangelegenheiten 35 <u>Amt für Straßenverkehr und Parks</u> 35.1 Straßenverkehrsangelegenheiten 35.2 Parkstätten 35.3 Stadtpolizei 40 <u>Schul- und Sportamt</u> Verwaltung Grundschulen Haupt- und Realschulen Förderschulen Gymnasien 50 <u>Sozial- und Wohnungsamt</u> 50.2 sonstige Hilfen, Obdachlosenangelegenheiten 50.4 Wohngehilfen 51 <u>Amt für Jugend, Familie und Senioren</u> 51.1 Kinder- und Jugendförderung 51.2 Kindererziehung 51.3 Soziale Dienste 51.4 Zentrale Aufgaben 51.5 Soziales und Integration Gemeinsame Einrichtungen von Stadt und Landkreis Fulda Adoptionsvermittlung Ausländerbehörde Erziehungshilfsstelle Fachstelle Wohnen Jugendhilfe im Strafverfahren Pflegekinderdienst RhönEnergie Osthessen GmbH Eigenbetrieb Parkstätten, Energie und Wasser Fulda Bäder Betriebs GmbH	61 <u>Amt für Stadtplanung und -entwicklung</u> 61.1 Stadt- und Landschaftsplanung 61.2 Verkehrs- und Freizeitanlagen 61.3 Umwelt und Mobilität 62 <u>Grundbesitz- und Vermessungsamt</u> 62.1 Vermessung und Geoinformation 62.2 Geschäftsstelle Gutachterauschuss/Wertermittlung und Bodenverkehr 62.3 Grundstücksverkehr und Bodenordnung 63 <u>Bauaufsichtsamt</u> 63.1 Untere Bauaufsichtsbehörde 63.2 Untere Denkmalschutzbehörde 63.3 Untere Naturschutzbehörde 63.4 Verwaltung 65 <u>Gebäudeamt</u> 65.1 TGM Bau und Bauunterhaltung 65.2 TGM Bau und Bauunterhaltung 65.3 Gebäudetechnik 65.4 Freizeitanlagen 65.5 Infrastrukturelles Gebäudemanagement 65.6 Kaufmännisches Gebäudemanagement 66 <u>Tierhaupamt</u> 66.1 Wasser- und Ingenieurbau, Sonderbauten 66.2 Straßeneinbau und -ausbau, Straßenunterhaltung 66.3 Straßenverkehrstechnik, Straßenbeleuchtung 66.4 Verträge und Beitragswesen, Sondernutzungen 69 <u>Amt für Grünflächen und Stadtservice</u> 69.1 Straßenunterhaltung, Stadtservice, Werkstätten 69.2 Grünflächenpflege 69.3 Grünflächen, Frischluft- und Bestattungswesen

Abwasserverband Fulda



Sozialraumorientierung im Amt für Jugend, Familie und Senioren

Start des Nachdenkens 2008 => Konzeptphase als Kooperation von öffentlichem und freien Trägern

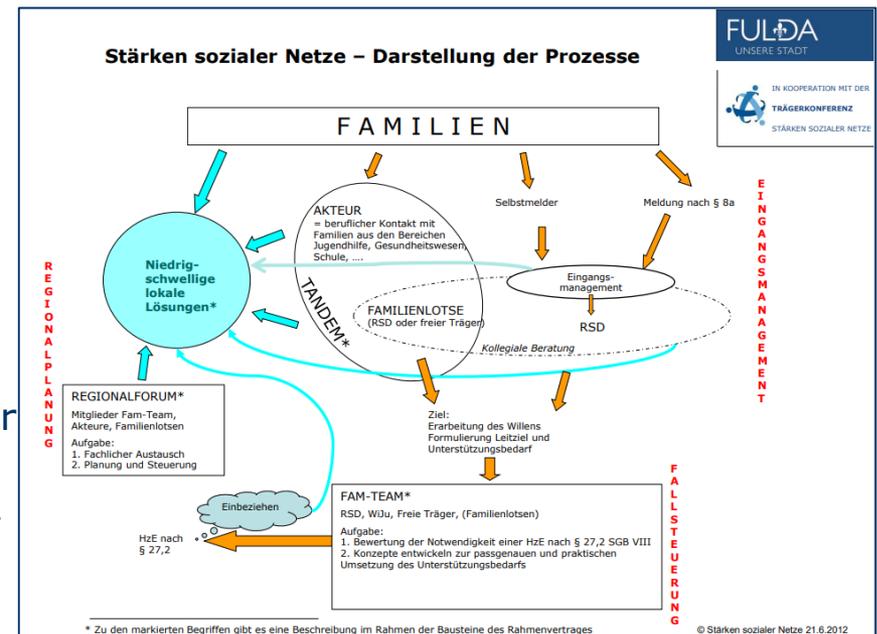
Umsetzung ab Sommer 2012

Kernanliegen:

- Familien bevollmächtigen
- Netzwerke stärken
- Regionale Träger als Bündnispartner

Kernelemente:

- Engere Verzahnung RSD – freie Träger
- Familienlotsen
- Niedrigschwellige lokale Lösungen => Blick auf die Stadtteilarbeit / soziale Infrastruktur



Sozialraumorientierung im Amt für Jugend, Familie und Senioren: FAMILIENLOTSEN

angestellt bei freien Trägern

- „bunter Hund“, „Gesicht vor Ort“, „Experten im Stadtteil“
- Ansprechperson für alle Akteure (Schulen, Ärzte, Jugendtreffs, Kitas, Vereine, freie Träger, RSD, ...)
- Brückenfunktion zwischen RSD und Akteuren „vor Ort“
- „kennen“ die Region/den Stadtteil, vor allem „niedrigschwellige lokale Lösungen“
- begleiten und unterstützen, beraten und befähigen Akteure und Bürger*innen
- wirken daran mit, die Lebensbedingungen in der Region zu stärken, und fördern die soziale Infrastruktur

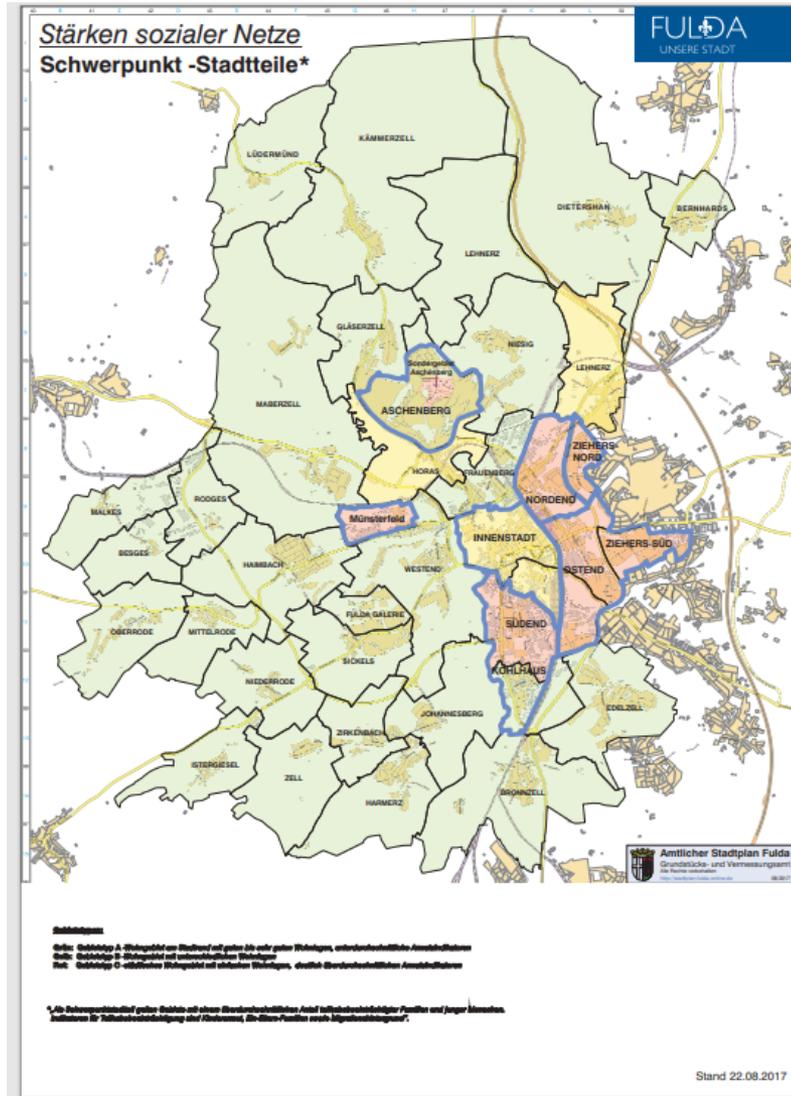
Sozialraumorientierung im Amt für Jugend, Familie und Senioren: Stadtteilarbeit / Stadtteilkoordination

Gesamtkoordination bei der Stadt Fulda

Identifizierung von 7 „Schwerpunktstadtteilen“ (2.000 – 10.000 Einwohner*innen) mit einem überdurchschnittlichen Anteil teilhabebeeinträchtigter Familien und junger Menschen. Indikatoren für Teilhabebeeinträchtigung sind Kinderarmut (Personen unter 18 Jahren im SGB II Bezug), Ein-Eltern-Familien sowie Einwanderungsgeschichte

Wesentliche Bausteine in der Schwerpunktstadtteilen

- Stadtteilkoordination (Koordination, Gesamtplanung, Strategie) –
Quartiersmanagement/Stadtteil-Büro
- Stadtteil-Arbeitskreis (Betroffenenbeteiligung) –
Stadtteilbeirat
- Stadtteil-Treff („Bürgerzentrum“)
- Stadtteil-Budget (Verfügungsfond) –
Verfügungsfonds



Sozialraumorientierung im Amt für Jugend, Familie und Senioren: Stadtteilarbeit / Stadtteilkoordination

Gesamtkoordination bei der Stadt Fulda

Identifizierung von 7 „Schwerpunktstadtteilen“ (2.000 – 10.000 Einwohner*innen) mit einem überdurchschnittlichen Anteil teilhabebeeinträchtigter Familien und junger Menschen. Indikatoren für Teilhabebeeinträchtigung sind Kinderarmut (Personen unter 18 Jahren im SGB II Bezug), Ein-Eltern-Familien sowie Einwanderungsgeschichte

Wesentliche Bausteine in der Schwerpunktstadtteilen

- Stadtteilkoordination (Koordination, Gesamtplanung, Strategie) –
Quartiersmanagement/Stadtteil-Büro
- Stadtteil-Arbeitskreis (Betroffenenbeteiligung) –
Stadtteilbeirat
- Stadtteil-Treff („Bürgerzentrum“)
- Stadtteil-Budget (Verfügungsfond) –
Verfügungsfonds

Schnittflächen zwischen Baubereich und Sozialbereich

„Stadtentwicklungspolitik ist immer zum Teil auch Familienpolitik“
aus: Leitlinien für die Familienpolitik der Stadt Fulda (1999)

Familienverträglichkeitsprüfung im Rahmen der formalen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange nach BauGB insbesondere bei städtischen Großprojekten

AG Spielplatzkompass zur Bewertung und Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität in den Quartieren

Städtebauförderprogramme / Sozialraumorientierung

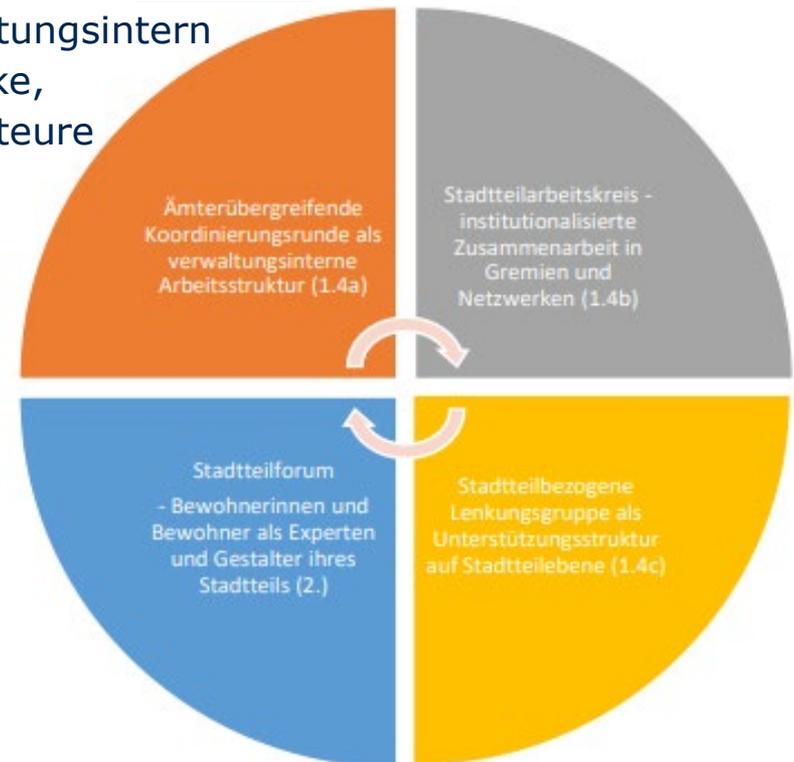
- Federführung beim Sozialdezernat (DEZ II) – Verbindung der Perspektiven von Jugendhilfe-/Sozialplanung und Stadtplanung
- Zentrale Rolle des „Amtes für Jugend, Familie und Senioren“ z.B. bei Priorisierung möglicher Fördergebiete
- Gemeinsame Steuerungsgruppe aus Baubereich (DEZ III) und Sozialbereich (DEZ II): Information, Abstimmung über anstehende Projekte, Bedarf
- Tandem vor Ort aus Stadtteil-Koordination und *Stadtteil-Büro*: Aktivierung, Beteiligung, Vernetzung

Zusammenarbeit auf Quartiersebene – gemeinsame Verantwortung und Steuerung in „Schwerpunkt-Stadtteilen“

Integrierte Stadtentwicklung (Wohn- und Lebensbedingungen verbessern)

Struktur:

Verwaltungsintern
Netzwerke,
Stadtteilakteure



Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verbesserung Wohnumfeld (u.a. Wegeverbindungen)
- Begegnungsorte (Bürgerzentrum, Bänke, Plätze, Spielpunkte, ...)
- Soziokulturelle Angebote
- Ermöglichen von Selbsthilfe / Eigeninitiative

Zusammenarbeit auf Quartiersebene – gemeinsame Verantwortung und Steuerung in „Schwerpunkt-Stadtteilen“

Gewachsene / hilfreiche / neue Strukturen

Ämterübergreifende Koordinierungsrunde

- 2x im Jahr
 - Möglichst ganzheitliche ressortübergreifende Perspektive
 - beteiligt: Stadtplanungsamt, Verkehrsbehörde, Tiefbauamt, Hochbauamt, Schulamt, Grünflächenamt
 - Federführung: *Stadtteilbüro* oder Stadtteil-Koordination
-
- Information und Abstimmung über geplante Projekte
 - Austausch zu den ermitteltem Herausforderungen / Bedarfen

Zusammenarbeit auf Quartiersebene – gemeinsame Verantwortung und Steuerung in „Schwerpunkt-Stadtteilen“

Gewachsene / hilfreiche / neue Strukturen

Stadtteilbeirat / Stadtteil-Arbeitskreis

- 4x im Jahr
- Öffentliche Sitzungen, in der Regel die „sozialen“ Akteure + Interessierte (u.a. Ehrenamts- oder Bewohner*inneninitiativen)
- Je nach Tagesordnung eingeladen: Stadtplanungsamt, Verkehrsbehörde, Tiefbauamt, Hochbauamt, Schulamt, Grünflächenamt, *Städtebauförderung*
- Federführung: *Stadtteilbüro* oder Stadtteil-Koordination

Öffnung des und Öffnung in den Stadtteil

- Informationsaustausch
- Austausch zu den ermittelten Herausforderungen / Bedarfen (Jugendhilfeplanung, Straßen, Plätze, Ordnung ...)
- Initiierung und Abstimmung über geplante Projekte; *baulich* und sozial
- Raum (schaffen) für Begegnung, Dialog und Selbstverantwortung

Zusammenarbeit auf Quartiersebene – gemeinsame Verantwortung und Steuerung in „Schwerpunkt-Stadtteilen“

Gewachsene / hilfreiche / neue Strukturen

Stadtteilbezogene Lenkungsgruppe

- Stadttreff / Bürgerzentrum
- Stadtteil-Koordination
- Familienlotsin

- Aktivierung des Stadtteils
- Bindeglied zwischen Verwaltung und Bewohner*innen
- Mitglied in der ämterübergreifenden Koordinierungsrunde: Fragen, Bedarfe, Informationen in beide Richtungen transportieren
 - ✓ Stadtteilzeitung
 - ✓ Stadtteilfest
 - ✓ Stadtteilforum => Begegnungsereignisse

Themenbezogene Zusammenarbeit

-

AG Spielplatzkompass

- Verwaltungsinterne, ämter- und dezernatsübergreifende Arbeitsgruppe: Jugendamt (Leitung + Beteiligung + Vielfalt & Teilhabe), Grünflächenamt, Stadtplanungsamt, Straßenverkehrsbehörde - Schulamt , Gebäudemanagement
- Sitzungen ca. alle 6-8 Wochen
- Themen aus der Politik und an die Politik

- Ziel:
- Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität für junge Menschen und Familien in den Stadtteilen
 - Grundlegende Bedarfsanalysen/Stadtteilerkundungen mit Begehungen, Sozialraumdaten
 - Planung konkreter Projekte (Spielplätze) unter Kinder- und Jugendlichenbeteiligung

Planungsbezogene Zusammenarbeit

Familienverträglichkeitsprüfung

Teil der formalen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange nach BauGB, insbesondere im Kontext städtebaulicher Großprojekte

Ziel: stadtplanerische und lebensweltliche Quartierssicht zusammenbringen
= Sensibilisierung der beteiligten Ämter/Akteure für unterschiedliche Perspektiven => Blickfelderweiterung

Stellungnahme:

- Situation/Ausgangslage vor Ort einordnen
- Befragung von Bewohner*innen und sozialen Akteure*innen (Stadtteil-Arbeitskreis)
- Themenfelder: Wohnen/Wohnumfeld, Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten, Verkehrsplanung/ÖPNV, räumliche Vernetzung, öffentliche Einrichtungen

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit !**